



Hessische Theaterakademie

November
2015

1

SpielArt-Festival, Gasteig München Glashalle
von Studierenden der HTA

TRANSIT MONUMENTAL - Droga

Niepodległości - Road-Movie-Tagebuch

K.A.U. & Wdowik (Philipp Bergmann, Thea Reifler,
Matthias Schönijahn, Małgorzata Wdowik
(Konzept/Performance) / Johannes van Bebber (Musik) /
Alexander Buers (Technologie) / Nina Wesemann / Dino
Osmanovic / Gudrun Gruber (Video/Cut) u.A.

Produziert von SPIELART München (Art in Resistance).
In Koproduktion mit: Komuna //Warszawa, Foundation for
Public Space Research TU Warsaw. Unterstützt durch:
Einstiegsförderung Berlin, Goethe Institut, Instytut Adams
Mickiewiczza, Hessische Theaterakademie, Institut für
Angewandte Theaterwissenschaft Gießen, ongoing
project, Hochschule für Film und Fernsehen München

Täglich eine neue Episode auf www.kau-kollektiv.de

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

2

SpielArt-Festival, Gasteig München Glashalle
von Studierenden der HTA

TRANSIT MONUMENTAL - Droga

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

3

SpielArt-Festival, Gasteig München Glashalle
von Studierenden der HTA

TRANSIT MONUMENTAL - Droga

Niepodległości - Road-Movie-Tagebuch

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

3

19h
Diplomprojekt

Probephöhne 1
von CuP Studierenden

dark pool. high potentials

Inge Gappmaier in Zusammenarbeit mit mit Narae Shin,
Sanna Lundström (Performance), Robert Läßig
(Bühnenbild, Technik, Licht), Friederike Schmidt-Colinet
(Bühnenbild, Plakat), Elischa Kaminer (Sounddesign) und
Florence Ruckstuhl (Kostüm)

Dark Pool. High Potentials ist ein Duett das ausgehend
von Überlegungen zur Methode der Gamification, welche
Spielstrukturen in spielfremden Kontexten anwendet,
entstanden ist. Spiel als ein sicherer Rahmen mit klaren
Regeln, ein Freiraum, eine definierte (Miniatur-)Welt im
Kontrast zur sich ständig in Veränderung befindlichen
Realität ist der Ausgangspunkt der Performance. Ein Mit-,
Gegen-, Für- und Nebeneinander von Choreographie,
Bühnenbild, Musik und Licht kreiert Spannungsfelder, die
sich im Laufe der Performance annähern, abstoßen und
verformen als auch miteinander verschmelzen.

Das Projekt wird gefördert von der Hessischen
Theaterakademie und dem Institut der Angewandten
Theaterwissenschaft. Besonderen Dank an das Frankfurt
LAB und Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt für die
Unterstützung durch Probenraumnutzung!



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

3

19.30h

Landestheater Marburg
mit ATW-Studierenden

Paradies Hungern (UA)

Teil zwei der Klimatrilogie von Thomas Köck

Regie: Fanny Brunner Ausstattung: Daniel Angermayr Mit:
Roman Pertl, Victoria Schmidt, Oda Zuschneid (ATW)

Ben steckt in der Krise in der Wohnung. Maggie steckt in der Krise in der Stadt. Und Caro sitzt in einem Hotel in der Wüste und kriegt, na klar, die Krise. Wohin wir schauen: Das Wort mit K an jeder Ecke, in jeder Zeitung, in jeder Sendung. Oder besser: Bilder der Krisen, Krisenberichte, Krisenreportagen – Menschen, Krisen, Emotionen. Unser Bild von der Welt ist immer geprägt von der Linse, durch die wir sie betrachten. Dabei reichern sich unsere Eindrücke von der Welt an und formen unsere Erinnerung. In Thomas Köcks, im Auftrag des Hessischen Landestheaters Marburg geschriebenen, Stück gibt es keine Trennungen; das radikal Persönliche vermischt sich mit gesellschaftlichen Verwerfungen. Arm und reich, ich, du, wir - alles eine Frage der Perspektive.



4

SpielArt-Festival, Gasteig München Glashalle
von Studierenden der HTA

TRANSIT MONUMENTAL - Droga Niepodległości - Road-Movie-Tagebuch



4

19h

Probephöhne der Theaterwissenschaft, Campus
Bockenheim, Jügelhaus, Mertonstraße, Gebäudeteil D,
Raum 108 1. Stock

MA Dramaturgie

Jour fixe mit Kirsten Haß (Bundeskulturstiftung)

Die Professur für Theaterwissenschaft am Institut für
Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Die Professur für Theaterwissenschaft am Institut für
Theater-, Film- und Medienwissenschaft lädt herzlich ein
zum Jour fixe mit der Leiterin Förderung und Programme
der Kulturstiftung des Bundes, Kirsten Haß.

Die Kulturstiftung des Bundes oder inoffiziell
Bundeskulturstiftung ist eine 2002 gegründete Stiftung der
Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Halle (Saale) mit
einem regelmäßigen Jahresetat von 38 Millionen Euro
aus dem Haushalt der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien. Die Stiftung soll laut Satzung Kunst
und Kultur im Rahmen der Zuständigkeit des Bundes
fördern, was sie von der Kulturstiftung der Länder
unterscheidet. Der Schwerpunkt liegt auf innovativen
Projekten im internationalen Kontext. Viele geförderte
Projekte sind daher in Deutschland und im Ausland zu
sehen. Außerdem fördert sie die selbstverwalteten
Kulturförderfonds - die Stiftung Kunstfonds, den Fonds
Darstellende Künste, den Deutschen Literaturfonds, den
Deutschen Übersetzerfonds und den Fonds Soziokultur -
und fördert kulturelle Leuchttürme wie beispielsweise die
documenta, das Theatertreffen oder die Donaueschinger
Musiktage.

Beim Jour Fixe soll in gewohnt offener Runde bei Brezeln,
Wein und Wasser mit Kirsten Haß über ihren Werdegang
und die Förderpolitik der Bundeskulturstiftung gesprochen
werden, über die unterschiedlichen Förderprogramme
speziell im Hinblick auf Theater und über Möglichkeiten
der Antragsstellung.



4

20h

Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA
**STURZ INS OHR - Übungsstunde in
Lichtdeprivation**
Theater in der Finsternis
vom Liquid Penguin Ensemble

Der Hörsinn ist der erste Sinn im Leben, mit dem wir unsere Umgebung wahrnehmen, und der letzte, der geht. Vom Gluckern und Glucksen, den vertrauter werden den Stimmen und dem Erfahren der dumpfen Geräuschwelt im und vom Mutterleib aus, hören wir unser Leben bis zum allerletzten Atemzug. Der Hörsinn empfindet die Welt in der Zeit sowie im Raum. Im Dunkeln müssen wir uns auf ihn verlassen. Wir erleben überraschende, unerwartete Geräusche, verarbeiten und beurteilen sie. Das Liquid Penguin Ensemble lädt ein ins 'Theater in der Finsternis', um uns mitzunehmen auf eine Reise durch Orte und Zeiten, voller Anekdoten und Berichte. Gesprochene Sprache mixt sich mit Aufnahmen und vorproduzierten Sounds, es ergibt sich eine faszinierende Mischung aus Theater und Hörspiel. Leihen Sie uns Ihre Ohren!

HESSISCHES LANDE
THEATER MARBURG

5

0.h

SpielArt-Festival, Gasteig München Glashalle
von Studierenden der HTA
**TRANSIT MONUMENTAL - Droga
Niepodległości - Road-Movie-Tagebuch**

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

5

19h
Diplomprojekt

Probephöhne 1
von CuP Studierenden
dark pool. high potentials
Inge Gappmaier in Zusammenarbeit mit Narae Shin,
Sanna Lundström (Performance), Robert Läßig
(Bühnenbild, Technik, Licht), Friederike Schmidt-Colinet
(Bühnenbild, Plakat), Elischa Kaminer (Sounddesign) und
Florence Ruckstuhl (Kostüm)



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

5

19.30h

Künstlerhaus Mousonturm
Das Stück mit der Zweckmäßigskeitsfrage
ScriptedReality Performance von Tilman Aumüller,
Christopher Krause, Arne Salasse, Ruth Schmidt *
Dramaturgische Beratung: Jacob Busmann
Längst als Verursacher* allen neoliberalen Übels enttarnt,
sind die Projektemacher* den Verbindungen zwischen
Projektemacherei und Austeritätspolitik auf der Spur. In
einer wilden Detektivgeschichte gestrandet, stellen sie
erschrocken fest: Hinter jedem privaten Projekt verbirgt
sich ein viel größeres, geheimes, von unbekanntem
Zweck und Ausmaß! Was tun, um ihm nicht in die Hände
zu spielen? Und wie kommen wir aus diesem
Schlamassel jemals wieder raus?

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



MOUSONTURM

5

20h
Premiere

Naxoshalle, Wittelsbacher Allee 19
Im Rahmen von studio naxos
**Standardmaßnahme. Begegnungen mit dem
Apparat**
Eine Produktion von Arty Chock | Von & Mit: Fanti Baum,
Anna Berger, Jos Diegel, Tim Schuster | Idee: Fanti

GOETHE

UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Baum, Tim Schuster | Choreographische Beratung und Training: Lea Martini | Sound: Patrick Raddatz | Musik: Frank Bossert | Mitarbeit: Leon Gabriel, Lisa Gehring, Sophie Osburg
Der Apparat arbeitet: Die Scheinwerfer leuchten. Der Apparat arbeitet: Und verdunkelt die Zusammenhänge. Der Apparat nimmt dich in Gewahrsam: Lass' dir die Ordnung gefallen. Der Apparat braucht keine Zeugen, er handelt mit deinem Einverständnis. Hinter den Kulissen vollziehen die Züge ihre Bewegungen und greifen ein. Ist der Standard gesetzt, führt jede Maßnahme zu einer weiteren Maßnahme. Also doch wieder Furcht und Mitleid? Schutz und Rettung? Oder Recht und Gesetz?

Das Ereignis hat stattgefunden, hier findet die Wiederholung statt. Mit der Standardmaßnahme unternehmen Arty Chock jene gewisse unmögliche Möglichkeit, davon zu sprechen. Denn nichts zu vermögen, heißt noch lange nicht zu kapitulieren. Die Straßenszene: episch, möglicherweise.

www.studionaxos.de

Eine Produktion von Arty Chock in Zusammenarbeit mit studioNAXOS. Gefördert vom Kulturrat Frankfurt

6

0.h SpielArt-Festival, Gasteig München Glashalle von Studierenden der HTA

**TRANSIT MONUMENTAL - Droga
Niepodległości - Road-Movie-Tagebuch**

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

6

20h Theater im G-Werk, Afföllerwiesen 3a, Marburg von Studierenden der HTA

"Zärtlicher als das Leben" - Filme auf der Bühne - Teil 2

Gesa Bering (ATW), Laura Eggert (ATW), Katrin Hylla (ATW), Anna Krauß (ATW), Nisse Kreysing, Magdalena Köhler, Rolf Michenfelder, Laurenz Raschke, Kathi Sendfeld (ATW), Sarah Timm, Nils-Michael Weishaupt (ATW)

„Filme sind zärtlicher als das Leben“, sagt Francois Truffaut. Und weil uns diese Einschätzung so gut gefallen hat, haben wir unser neuestes Projekt genau so betitelt: „Zärtlicher als das Leben“ In Filmen finden wir viele unserer innersten und geheimsten Sehnsüchte, Filme verwandeln Ohnmacht in Macht, sie überwinden den Tod, sie rächen jedwedes Unrecht, sie negieren historische Tatsachen, sie schauen in tiefste Abgründe, sie setzen zu Höhenflügen an, sie sind, wie gesagt, zärtlicher als das Leben. „Zärtlicher als das Leben“ greift unsere Faszination für den Film auf. Wir haben uns neun Filme ausgesucht, mit denen wir uns beschäftigt haben und die Ergebnisse dieser Beschäftigung könnt ihr nun bei uns auf der Bühne im Theater im G-Werk erleben.

Insgesamt gibt es drei Premieren:

Eine im Oktober mit den Filmbearbeitungen 1 - 3, eine im November mit den Filmen 4 – 6 und eine im Dezember mit den Filmen 7 – 9. Jeder Abend wird dreimal gespielt. Teil 2 jeweils am: 6./7./14. November um 20 Uhr:

„Die Haut in der ich wohne“ (Pedro Almodóvar)

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

Inszenierung: Laurenz Raschke und Sarah Timm

“Romeo und Julia” (Baz Luhrmann) Inszenierung: Una Husebrink (Laura Eggert, Nils Weißhaupt)

“Ariel” (Aki Kaurismäki) Inszenierung: Rolf Michenfelder und Nisse Kreysing

6

20h

Theater im G-Werk, Marburg
von Studierenden der HTA

OH IT IS MY LOVE

Una Husebrink (Gesa Bering, Laura Eggert, Kathi Sendfeld, Nils Weishaupt)

Im Rahmen von "Zärtlicher als das Leben" - ein Projekt von german stage service

Es ist ein Feuerwerk der Bilder und Töne, der Farben und Schnitte, von hoher Zeichenhaftigkeit, extremer Künstlichkeit und großer Gefühle. Eine Fülle der Embleme, Symbole und ikonischen Zeichen. Ein Bildergewühl, ein Exzess, eine Orgie. Immer Hochdruck, immer Volldampf, immer Looping, immer Kitsch-as-Kitsch-can. Eine brillante Schaumschlägerei! Gestern habe ich angefangen/dich zu töten mein Herz/wenn ich tot bin/wird mein Staub nach dir schrein

weitere Infos/Trailer: unahusebrink.de



6

21h

Künstlerhaus Mousonturm

Das Stück mit der Zweckmäßigsfrage

ScriptedReality Performance von Tilman Aumüller, Christopher Krause, Arne Salasse, Ruth Schmidt *
Dramaturgische Beratung: Jacob Bussmann



7

12.30h

Ampere München
von Studierenden der HTA

TRANSIT MONUMENTAL - Droga
Niepodległości - Kongress



7

18h

Kleiner Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
mit Studierenden der HTA

KALEIDOSKOP

Schauspiel.Mythen.Ich

REGIE, KONZEPT, SCHNITT: Milena Wichert KAMERA,
TECHNISCHE LEITUNG: Patrick Kerner MIT: Elias Eilinghoff, Katrin Flüs, Henning Kallweit, Josia Krug, Simone Müller, Marina Schmitz, Nicola Schubert und Sebastian Volk

Eine Videoinstallation mit dem Abschlussjahr Schauspiel 2015

Gefördert durch den Projektförderfond TANZ DER KÜNSTE der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main



7

19.30h

Landestheater Marburg
mit ATW-Studierenden



Paradies Hungern (UA)



7	20h	Theater im G-Werk, Afföllerwiesen 3a, Marburg von Studierenden der HTA "Zärtlicher als das Leben" - Filme auf der Bühne - Teil 2	
7	20h	Theater im G-Werk, Marburg von Studierenden der HTA OH IT IS MY LOVE weitere Infos/Trailer: unahusebrink.de	
7	20h	Naxoshalle, Wittelsbacher Allee 19 Im Rahmen von studio naxos Standardmaßnahme. Begegnungen mit dem Apparat	
8	18h	Kleiner Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst mit Studierenden der HTA KALEIDOSKOP	
10	19h	Studierendenhaus Campus Bockenheim. Mertonstraße 26, 60325 Frankfurt am Main Theater der Veränderung Neue Strategien des Politischen in den performativen Künsten Evangelische Akademie Frankfurt. Kooperationspartner: Offenes Haus der Kulturen e.V., laPROF Landesverband Professionelles Freie Darstellende Künste Hessen e.V., Hessische Theaterakademie (HTA) Förderer: Kulturamt der Stadt Frankfurt, Förderverein der Evangelischen Akademie Frankfurt Ändere die Welt, sie braucht es!“ – jenen Satz aus Bertolt Brechts Lehrstück „Die Maßnahme“ würden viele Protagonistinnen in Theater und Performance auch heute noch unterschreiben. Die Theaterlandschaft des 20. Jahrhunderts war geprägt von der Suchbewegung nach einem Theater der Veränderung. Einem Theater, das politische und soziokulturelle Prozesse nicht nur spiegelt, sondern aktiv mitgestaltet. Der Ruf nach künstlerischer Einmischung in die politischen und ökonomischen Realitäten scheint aktuell wieder lauter zu werden und die Radikalität der Arbeiten nimmt zu: Die Aktion „Die Toten kommen“ der Gruppe „Zentrum für politische Schönheit“, bei der mehrere tausend Menschen in einem inszenierten Leichenzug zum Bundestag in Berlin marschierten, um dort symbolische Gräber für ertrunkene Bootsflüchtlinge auszuheben, zählt dabei sicherlich zu den brisantesten Beispielen politischer Theater- und Aktionskunst. Im Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern aus Theater, Performance und politischem Aktivismus stellt die Veranstaltung die Frage nach dem politischen Potential der performativen Künste. Ein Potential, das immer wieder neu verhandelt, erprobt und verteidigt werden muss.	

11

Landestheater Marburg
mit ATW-Studierenden
Paradies Hungern (UA)

13

studioNAXOS

Wo stehst du Kolleg*in?

Wo stehst du Kolleg*in? – Unter diesem Titel ermöglicht studioNAXOS insgesamt vier regionalen Künstler*innen/Gruppen jeweils eine zweiwöchige Arbeitsphase mit anschließender Präsentation: 4 szenische Skizzen, 4 mal 20 Minuten, keine großen Umbauten. Ausgangs- und Bezugspunkt bildet dabei das Anfang der 70er entstandene Bild von Jörg Immendorff mit der Frage: Wo stehst du mit deiner Kunst, Kollege?

Teilnehmende Gruppen/Künstler*innen: Eleonora Herder, Maria Isabel Hagen und Alla Poppersoni // ongoing project // Mouchacha // Deller und Skurski
An die „Parteilosen“ Künstlerkollegen: Eine große Anzahl von Kollegen beschimpfen meine Bilder und die Werke meiner Kollegen, die sich, wie ich, für eine Kunst im Dienste des Volkes entschieden haben, als Agitationskunst. Diese Kollegen tun so, als sei ihre Kunst frei von Agitation für eine bestimmte Klasse. Sie gehen von einer über den Klassen schwebenden Kunst aus, die es nicht geben kann! aus Jörg Immendorff, An die Parteilosen Kollegen)

14

studioNAXOS

Wo stehst du Kolleg*in?

14

19.30h
Premiere

Stadttheater Gießen | Großes Haus
von Studierenden der HTA

1984

Thomas Oliver Niehaus | Bühne: Lukas Noll | Kostüme: Veronika Stemberger | Video: Jost von Harleßem (ATW) | Sound: Rupert Jaud (ATW) | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin

„Big Brother is watching you.“ Im Staat Ozeanien sichert die allgegenwärtige Überwachung der Gedankenpolizei die Herrschaft der Parteilite und des „Großen Bruders“. Die Mitbestimmung des Volkes ist abgeschafft, Informationen über das Zeit- und Weltgeschehen werden zugeteilt. Winston Smith widersetzt sich heimlich der Partei und führt Tagebuch über seine verbotenen Gedanken und Gefühle. Als er Julia kennenlernt und sich die beiden entscheiden, gegen das System zu rebellieren, sind sie bereits in die Schusslinie der Partei geraten. Spätestens seit Edward Snowden wissen wir, dass sich durch das Internet ganz neue Möglichkeiten staatlicher Kontrolle eröffnet haben. Und so betrachten Duncan Macmillan und Robert Icke den meistgelesenen Science-Fiction-Roman der Weltliteratur aus einer neuerlichen Zukunft, dem Jahr 2050, und fragen, wie sehr man Fakten trauen darf und welchem Wechselspiel Wahrheit und Propaganda unterliegen.

14	20h	Theater im G-Werk, Afföllerwiesen 3a, Marburg von Studierenden der HTA "Zärtlicher als das Leben" - Filme auf der Bühne - Teil 2	 Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
14	20h	Theater im G-Werk, Marburg von Studierenden der HTA OH IT IS MY LOVE	 Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
15	16h	Landestheater Marburg mit Studierenden der HTA Elephant Boy Regie Oda Zuschneid (ATW) Stückentwicklung	KESSISCHES LANDES THEATER MARBURG
		Lukas weiß, dass ihn die Leute häufig anschauen. Er hat Strategien, um das zu vermeiden, aber das hilft nicht immer. Lukas gehört zu den Kindern, die häufig bereits in der Schule Ausgrenzung und Anfeindungen erfahren und sich in einer Welt behaupten müssen, die keinen Platz für sie vorgesehen hat.	 Institut für Angewandte Theaterwissenschaft
15	20h	Theater Aachen / Heiner Müller Symposium von Studierenden der HTA In der Strafkolonie nach Franz Kafka Cecilie Ullerup Schmidt / Ana Berkenhoff Text: "In der Strafkolonie nach Franz Kafka" von Heiner Müller. Entstanden im Rahmen des Szenischen Projektes unter dem Blick von Laurent Chetouane und erstmals gezeigt im Rahmen des Symposiums "Heiner Müller Sprechen".	
		In einem leeren Raum von leuchtenden Wänden umgeben, quert ein maschinenhafter Frauenkörper durch die Zeit, den Blick in die Zukunft gerichtet streicht an ihr die Vergangenheit vorüber. Hypothetische Strafen werden verhängt.	
17	18h	Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend, IG Farben-Haus, Raum 1.411 Friedrich Hölderlin-Gastvorträge in Allgemeiner und vergleichender Theaterwissenschaft Laura Cull (Surrey) Performance Thinks: Theatre, Philosophy & the Nonhuman (Vortrag in englischer Sprache) Laura Cull ist Direktorin des Instituts für Theater und Tanz an der University of Surrey in Großbritannien und arbeitet dort als Professorin für Theaterwissenschaft. Zahlreiche Publikationen, u.a.: Deleuze and Performance (2009), Theatres of Immanence: Deleuze and the Ethics of Performance (2012/2015) und Encounters in Performance Philosophy (MHg: Alice Lagaay, 2014). Sie ist Herausgeberin der Eröffnungsausgabe des Performance Philosophy Journal (April 2015) und Mitherausgeberin der Bücherreihe Performance Philosophie im Verlag Palgrave Macmillan. Der Vortrag verortet das neue aufgekommene Feld der ‚Performance Philosophy‘ im Kontext der anglo-amerikanischen (analytischen), der sogenannten Kontinentalphilosophie des Theaters und des ‚philosophical turn‘ in der Theaterwissenschaft und den Performance Studies. Was ist dort Performance, was	 GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Philosophie? Mit jeder Antwort auf diese Fragen ist eine andere Art des Ausschlusses und der Auswahl verbunden mit Blick darauf, was als „Gedanke“ gilt und wie die Grenzen zwischen dem Menschlichen und dem Nichtmenschlichen gezogen werden. Performance Philosophy soll ihrer Idee nach nicht als eine Philosophie der Performance verstanden werden, sondern vielmehr als eine experimentelle Praxis, die von der Annahme ausgeht, dass eine Performance denkt und dies nicht nur insofern, als man sie auf eine bewusste Reflexion oder eine intentionale Handlung ihrer menschlichen TeilnehmerInnen zurückführen kann. Dieses Axiom wird unter Rückgriff auf François Laruelles ‚non-philosophy‘ untersucht werden. Laruelle plädiert für einen Bruch mit einer Philosophie, die sich im Voraus als „wahre“ Philosophie definiert, um diese dann auf angeblich nicht denkende, nicht philosophische Objekte (wie das Theater oder die Performance) anzuwenden. Stattdessen schlägt Laruelle eine Praxis des Denkens vor, die sich durch das, was sie zu denken versucht, definiert – auf eine Weise, welche anerkennt, dass das Objekt selber denkt.

18

18h

ATW
von Studierenden der HTA
ATW TALKS EDITION NO. 1
MARCUS DROSS AND GEORG DÖCKER TALK ABOUT
THE LANGUAGE OF DRAMATURGY

Zur ersten Ausgabe der ATW TALKS begrüßen wir Marcus Droß, der seit 2012 als Dramaturg am Frankfurter Mousonturm tätig ist. Droß ist kein Unbekannter an der ATW: Anfang der 90er hat er hier sein Studium absolviert und seit seinem Engagement in Frankfurt ist er wieder eng mit dem Institut und seinen aktuellen Akteuren verbunden. In kurzer Zeit ist er den Studierenden zu einem geschätzten Partner geworden, der ihre Proben mit findigen Beobachtungen begleitet und einigen von ihnen die Möglichkeit eröffnet, ihre Performances am Turm zu produzieren und aufzuführen. Grund genug, Droß einzuladen, um mit ihm über seine Praxis und seinen Begriff von Dramaturgie zu sprechen.



18

20h
Diplomprojekt

taT-Studiobühne, Gießen
von Studierenden der HTA
Abramović, Cher und ich
Thomas Bartling, Ruby Behrmann, Lisa Marie Radtke, Katharina Sendfeld, Friederike Schmidt-Colinet, Dominik Hallerbach;
Marina Abramović und Cher sind die Queen of Performance Art und die Goddess of Pop. Beide sind 1946 geboren. Beide haben ihre Karriere an der Seite ihres Partners begonnen, um im Anschluss solo erfolgreicher zu werden. Beide zelebrieren die selbstreferentiellen Ansätze in ihrem jeweiligen Werk vor dem Bewusstsein der großen eigenen Leistung. Beide sind Ikonen in ihrer jeweiligen Disziplin. Beide Biografen erzählen eine von Kämpfen und Rückschlägen gefüllte Emanzipationsgeschichte. Beide bilden ihre jeweils eigene Kategorie. Doch wo ist da die trennende und vielleicht auch verbindende Linie zu ziehen?



19

20h
Diplomprojekt

taT-Studiobühne, Gießen
von Studierenden der HTA
Abramović, Cher und ich



19

20h

studioNAXOS

Strategien begrenzter Beunruhigung für ein weiterhin beruhigtes Leben

Von und mit: Daniel Schauf, Philipp Scholtysik, Malte Scholz, Bettina Földesi, Julia Schade u.a. Eine Drittmittelproduktion in Zusammenarbeit mit studioNAXOS.

Auf einem Schulhof in – sagen wir – London ließ ein Schulkamerad meines – sagen wir – Enkels über die Lautsprecher der Schule einen Song von Lily Allen ertönen: „Fuck you, fuck you, very much, cause we hate what you do and we hate your whole crew“. Ich gebe zu, das rebellische Kind in mir bewunderte diese Vereinnahmung der schulischen Lautsprecheranlage. Wenn ich in masochistischer Stimmung bin, höre ich das Radio „Fuck you, fuck you“ gegen, Liberale, Homosexuelle und Sozialisten singen und bin besorgt über den Zustand der Welt und die Wirkung des „Fuck you, fuck you“ auf meinen Enkel. Im Alter bin ich nicht sonderlich glücklich mit Feststellungen wie: „Was soll man da machen?“ Resignation ist kein gutes Vermächtnis.* Die meisten Menschen sind geübt darin, zu vertrauen, persönlich wie sozial. Wer sich der Praxis des Vertrauens verweigert, erscheint verrückt. Es ist unwahrscheinlich, dass man sich sicher fühlt, wenn der andere sagt: „ich verspreche dir, dich nicht zu ermorden.“ Vertrauen verträgt keine Ironie, verträgt kein Theater. (* Aus Richard Sennett: Zusammenarbeit)



ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

20

20h

studioNAXOS

Neue Musik

Tobias Hagedorn, Richard Millig u. a. In Zusammenarbeit mit dem Institut für zeitgenössische Musik (IzM)
Die Komponisten Tobias Hagedorn und Richard Millig gestalten einen Barabend in der Naxoshalle. Dazu laden sie Freunde ein, die Platten auflegen und Neue Musik auf ihren Instrumenten spielen. Sie reden über Musik. Sie legen Platten auf. Sie nehmen ein Instrument in die Hand. Es wird musiziert. Es kommen Freunde dazu, die Platten auflegen. Über Musik reden. Es treffen Menschen ein, die Neue Musik auf ihren Instrumenten spielen. Sie wechseln sich ab. Sie treffen sich an der Bar von studioNAXOS.

21

20h

studioNAXOS

Strategien begrenzter Beunruhigung für ein weiterhin beruhigtes Leben

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

22

18h

studioNAXOS

blind date: kunst macht widerstand

Vol. 2: grenzen der kritik.

Kuration: gruppe bupkis (Frankfurt)

Moderation: Leon Gabriel, Matthias Rudolph, Heiko Stubenrauch

Die Namen der Wissenschaftler*innen werden auf www.studionaxos.de bekanntgegeben.
Die Reihe blind date geht in die zweite Runde. Die Regeln sind die gleichen: Ein*e Theoretiker*in stellt ihre Position,



ein*e Künstler*in stellt ihr Schaffen vor. Die einzelnen Veranstaltungen sind sowohl künstlerische Darbietungen als auch theoretische Reflexionen. Die Namen der Künstler*innen bleiben bis zum jeweiligen Abend geheim – ein blind date eben. Da sich beide Seiten nicht kennen, entsteht ein produktiver Austausch. 2015 wird die Reihe hinsichtlich der „Grenzen der Kritik“ zugespitzt: Wie steht es um Kritik an oder mit Kunst, wenn unklar ist, wo die Grenzen der Kunst und der Kritik verlaufen? Von wo aus lässt sich überhaupt Kritik formulieren? Befinden wir uns innerhalb oder außerhalb des ästhetischen Prozesses? Gibt es überhaupt einen politischen Prozess ohne Grenzziehungen? Die neuen blind dates nehmen das Thema der Grenze ernst, indem sie an zwei Abenden Grenzziehungen und deren Auflösungen nicht von außerhalb verhandeln, sondern auf den Grenzen selbst: von Kunst und Wissenschaft, kritischer Distanz und Involviertsein, Einschluss und Ausschluss.

23

20h Münchner Kammerspiele, Kammer 2
von Studierenden der ATW

OPA ÜBT - ein ambitioniertes Opernprojekt

Konzept, Regie, Performance: Nele Stuhler, Stephan Dorn, Falk Rößler / Technische Gestaltung: Jost von Harleßem / Bühne: Annatina Huwiler / Produktion: Franziska Schmidt

Unten im Orchestergraben steht der Dirigent. Ohne den geht es nicht. Vor dem Dirigenten sitzt das Orchester. Ohne das geht es nicht. Auf der Bühne stehen die Sänger und ein grosser Chor. Ohne die geht es nicht. Und im Souffleurkasten sitzt der Souffleur und vielleicht gibt es sogar ein Ballett und jemand hat was für die Bühne gebaut und jemand hat Kostüme genäht und jemand hat mit allen geprobt und andere haben mitgeholfen. Ohne die alle geht es nicht. Das sind viele Leute. Alle zusammen sind die Oper. Und wir Drei jetzt auch. Wir sind jetzt die. Nur weniger.

www.treibstoffbasel.ch

Eine Koproduktion mit TREIBSTOFF 2013 Basel. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Wolf, der DOMS-Stiftung, der Jubiläumsstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank, des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft Giessen und durch Z / Raum für zeitgenössisches Theater Frankfurt.



24

20h Münchner Kammerspiele, Kammer 2
von Studierenden der ATW

OPA ÜBT - ein ambitioniertes Opernprojekt



26

19.45h Naxoshalle Frankfurt
HfMDK Regie

Der 26. November 2015

Regie: Jan Philipp Stange | Video: Jakob Engel | Dramaturgie: Heiko Stubenrauch | Musik: Charlotte Simon, Benjamin Bascom | Bühne: Josephine Hans, Nils Wildegans | Produktion: Julia Straßer | Steno: Werner Schneider | Kamera: Daniel Deges

Ein Tag ist zu Ende, wenn um 20 Uhr die Tagesschau beginnt, die älteste und beliebteste Soap des deutschen



Fernsehens. Zur selben Zeit beginnen auch die Musik-Video-Performances "Der 26. November 2015" und "Der 28. November 2015", die die Ereignisse des jeweiligen Tages im Spiegel der Nachrichtensendung inszenieren. Die Tagesschau wird live aufgeführt und konfrontiert mit dem Tag eines Einzelnen, der zu den Weltereignissen in Beziehung gesetzt wird. Eine Person gegen die Weltbevölkerung. Eine Stadt in der Welt. Und am Ende das Wetter.

Ein Studienprojekt der HfMDK Frankfurt in Zusammenarbeit mit studioNAXOS. Gefördert vom Kulturamt Frankfurt

27

11h
Tagung

Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstr. 34, Gießen
Tadeusz Kantor: Ein illegaler Künstler?

Tagung

Eine Veranstaltung des Polnischen Instituts Düsseldorf
Kurator: Dr. Manfred Beilharz Mitveranstalter und Veranstaltungsort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Justus-Liebig-Universität Gießen
Das eintägige Symposium an der Justus-Liebig-Universität Gießen ist geplant mit fünf Referenten, deutschen und polnischen Theaterexperten und Wissenschaftlern, das dem theatralisch-performativen Werk von Tadeusz Kantor gewidmet sind. Das Symposium richtet sich an interessierte Fachleute und Studierende des Theaters und wird auch einem breiten Publikum zugänglich gemacht, um möglichst viele Interessierte mit dem Werk von Tadeusz Kantor bekannt zu machen und sein Phänomen als Künstler und seine Tragweite heute zu vertiefen. Als Gäste werden Hans-Thies Lehmann, Luk Perceval, Anna Burzynska (Universität Krakau), Micha Braun (Universität Leipzig) und Feidlim Cannon (Dublin) erwartet.



27

12h

Kraftstation Remscheid
mit Studierenden der HTA

Die Konferenz der wesentlichen Dinge

von pulk fiktion

Regie: Hannah Biedermann und Eva von Schweinitz
Assistenz und Stimme: Milena Wichert (HfMDK Regie)
Schauspiel: Norman Grotegut, Manuela Neudegger
Technik: Matthias Meyer, Sebastian Schlemminger
Bühnenbau: Anton Weber Produktionsleitung: Zwei Eulen - Büro für Kulturkonzepte

An einem großen Tisch kommt eine einander unbekannte Gruppe von maximal zwanzig Kindern und Erwachsenen zusammen. Familie steht auf dem Spiel. Die Verhandlung beginnt. Ein Lautsprecher legt den Teilnehmenden Worte in den Mund. Werden sie widersprechen? In diesem interaktiven Raum zwischen Theater und Spielplatz wird abgestimmt, ausprobiert, beobachtet und erlebt, werden die Rollen stetig neu verteilt.

ab 8 Jahren Dauer ca. 90 Minuten

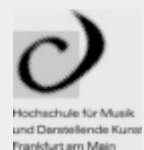


27

18h

Kraftstation Remscheid
mit Studierenden der HTA

Die Konferenz der wesentlichen Dinge



27

18h
Diplomprojekt

Naxoshalle, Frankfurt am Main
ATW Masterprojekt

Lost on the highest peak

Raum, Sounddesign: David Rittershaus, Katharina Speckmann * Produktionsleitung: Philipp Krüger * Musik: Figen Aksoy * Licht: Hendrik Borowski * Grafik: Ajda Tomazin * In Kooperation mit Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, studioNAXOS - Junge Künstler*innen in der Naxoshalle und der Hessischen Theaterakademie (HTA). Keine Sprachkenntnisse erforderlich *

In den Klanglandschaften von David Rittershaus gerät die Natur in Bewegung, sie fließt, bröckelt, rauscht, weht oder brennt - zumindest akustisch. Denn nahezu alles, was wir hören, bleibt unsichtbar. Ob und wie sich klanglich etwas bewegt, hängt dabei von den Besuchern ab. Schaukeln hängen einladend in den Weiten der Naxoshalle und das schwingvolle Treiben wird auf die Klänge übertragen. In gemeinsamer Bewegung öffnet sich der Raum für ein mythisches Fest und für die Erinnerung an eine irrende Suche nach einem verlorenen Grund.

<http://www.mousonturm.de/web/de/veranstaltung/lost-on-the-highest-peak>

www.mousonturm.de/web/de/veranstaltung/lost-on-the-highest-peak



27

19.30h

Stadttheater Gießen | Großes Haus
von Studierenden der HTA
1984



28

16h
Diplomprojekt

Naxoshalle, Frankfurt am Main
ATW Masterprojekt
Lost on the highest peak



28

19.45h

Naxoshalle Frankfurt
HfMDK Regie

Der 28. November 2015

Regie: Jan Philipp Stange | Video: Jakob Engel |
Dramaturgie: Heiko Stubenrauch | Musik: Charlotte
Simon, Benjamin Bascom | Bühne: Josephine Hans, Nils
Wildegans | Produktion: Julia Straßer | Steno: Werner
Schneider | Kamera: Daniel Deges

Ein Tag ist zu Ende, wenn um 20 Uhr die Tagesschau beginnt, die älteste und beliebteste Soap des deutschen Fernsehens. Zur selben Zeit beginnen auch die Musik-Video-Performances "Der 26. November 2015" und "Der 28. November 2015", die die Ereignisse des jeweiligen Tages im Spiegel der Nachrichtensendung inszenieren. Die Tagesschau wird live aufgeführt und konfrontiert mit dem Tag eines Einzelnen, der zu den Weltereignissen in Beziehung gesetzt wird. Eine Person gegen die Weltbevölkerung. Eine Stadt in der Welt. Und am Ende das Wetter.

Ein Studienprojekt der HfMDK Frankfurt in
Zusammenarbeit mit studioNAXOS. Gefördert vom
Kulturamt Frankfurt.

28 22h
Diplomprojekt Naxoshalle, Frankfurt am Main
ATW Masterprojekt
Lost on the highest peak



29 15h
Diplomprojekt Naxoshalle, Frankfurt am Main
ATW Masterprojekt
Lost on the highest peak



29 18h studioNAXOS
blind date: kunst macht widerstand



Weitere Projekte, Ausstellungen, Installationen und Hinweise

16-30 Installation studioNAXOS
Im Rahmen von www.studionaxos.de
mit Studierenden der HTA
Fabrikhörner // Kein Trinkwasser!
Installation
Max Brück
Im Tal befindet sich eine Quelle. Aus dem Berg ragt ein Rohr, dort plätschert kühles Wasser in ein im Boden versenktes Becken. Der Gastwirt Helmut wird alt. Bier trinkt er keines mehr.

Nach einem Auslandsemester in Warschau kehre ich zurück in gewohnte Umgebungen und finde alte Orte unter neuen Umständen wieder. Im studioNAXOS realisiere ich zwei Arbeiten, die sich mit der Thematik der Verortung auseinandersetzen. Die Installation „Kein Trink Wasser“ nimmt Bezug auf die Geschichte des Dorfgastwirts Helmut Volk und vereint in ihrem Aufbau alte Gastwirtschaftselemente mit der Historie einer Quelle. Das Klangprojekt „Fabrikhörner“ lässt diese wieder in ihrem gewohnten Umfeld einer Industriehalle, der Naxoshalle, auftreten, jedoch in neuer Formation und erweiterter Verwendung.

4-8 14h Künstlerhaus Mousonturm
FUX gewinnt
Konzept, Performance: FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)
Gewinnertypen aufgepasst! Zwei Wochen lang sind alle eingeladen, im Mousonturm Kreuzworträtsel zu lösen, Rubbellose zu rubbeln, Fotos für Kreativwettbewerbe zu schießen und so zu Helfern des Glücks zu werden, damit FUX GEWINNT. Denn als modernes Theaterkollektiv macht FUX die Arbeit am eigenen Glück zum Fulltime-Job. Von Mittwoch bis Sonntag ist entsprechend die FUX Spielothek im Foyer des Mousonturms für all jene



geöffnet, die gemeinsam mit dem Trio zu echten Experten des Gewinnens werden wollen. Am 15.11. präsentiert FUX eine erste Zwischenbilanz zur Glücksarbeit. Die große FUX GEWINNT Gewinnergala erwartet uns dann Ende April 2016.

11-15

14h Künstlerhaus Mousonturm
FUX gewinnt

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



5. Dezember 2015 „X STUNDEN HTA“, Präsentationen der verschiedenen HTA-Studiengänge ab 18 Uhr im Frankfurt LAB

Vorschau Dezember 2015

02.12., Probebühne der Theaterwissenschaft Juügelhaus, Gebäudeteil D, Raum 108, 1. Stock Campus Bockenheim, Mertonstraße 17-21, 60325 Frankfurt. **Jour Fixe mit Maria Magdalena Ludewig und Martin Hammer** Die Professur für Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft /// 04., 11., 30.12., 19.30h, Stadttheater Gießen | Großes Haus. **1984** von Studierenden der HTA, Thomas Oliver Niehaus | Bühne: Lukas Noll | Kostüme: Veronika Stemberger | Video: Jost von Harleßem (ATW) | Sound: Rupert Jaud (ATW) | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin ///

Stand 30.10.2015. Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen.

HTA-Ringvorlesung im Wintersemester 2015/2016 Eine Veranstaltung der Hessischen Theaterakademie

Auch im Wintersemester 2015/2016 setzt sich die Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie fort und lädt verschiedene Künstler und Künstlerinnen ein, interessierten Studierenden der HTA und Gästen im Rahmen eines Werkstattgesprächs einen ebenso professionellen wie persönlichen Einblick in ihre Arbeiten und Arbeitsweisen zu gewähren.

Vorträge jeweils Donnerstags 19 Uhr, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, Raum A206

Donnerstag, 5. November 2015 Rolf Lieberknecht
Donnerstag, 12. November 2015 Jochen Roller
Mittwoch, 18. November 2015 William Forsythe
Donnerstag, 10. Dezember 2015 Philipp Bussmann
Donnerstag, 21. Januar 2016 Jette Steckel
Donnerstag, 28. Januar 2016 Milo Rau

Der Talk mit William Forsythe findet am Mittwoch, 18.11 um 19 Uhr im Museum für Moderne Kunst Frankfurt statt.

www.hessische-theaterakademie.de

Fragen an info@hessische-theaterakademie.de

HTA Theater treffen im Wintersemester 2015/2016 Eine Veranstaltung der Hessischen Theaterakademie

Von Kassel bis Karlsruhe, von Gießen bis nach Mainz erstreckt sich das Netz der Hessischen Theaterakademie, die alle an der Theaterausbildung in Hessen beteiligten Hochschulen, die Hessischen Staatstheater, alle Stadttheater und darüber hinaus auch Theater aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz vereint. Die Theater sind nicht nur geografisch über ein weites Gebiet verteilt sondern bilden auch eine Vielzahl von Genres ab von Oper über Sprechtheater, Tanz, bis hin zur zeitgenössischen Performance Art.

Erstmals 2015 startet die HTA unter dem Titel „HTA Theater treffen“ eine Exkursionsreihe in die HTA-Theater und bietet so einen Einblick in die unterschiedlichen künstlerischen Profile und Organisationsweisen der verschiedenen Häuser. Dort wird es die Gelegenheit zum Gespräch mit dem_der jeweiligen Intendant_in bzw. den Dramaturg_innen geben, eine Führung durch das Theater gemacht und anschließend eine Aufführung besucht.

Termine:

23. 10. 2015 Künstlerhaus Mousonturm
30. 10. 2015 Staatstheater Mainz
06. 11. 2015 Stadttheater Gießen
18. 12. 2015 Landestheater Marburg
29. 01. 2016 Staatstheater Kassel
05. 02. 2016 Oper Frankfurt

Anmeldungen an info@hessische-theaterakademie.de. Weitere Informationen zu Uhrzeiten, Treffpunkten etc. gibt es dann per Mail. Die Kosten für Exkursion und Eintritt werden von der HTA übernommen.

www.hessische-theaterakademie.de